

Firma entwickelt neues Sicherheitssystem ● Computer erkennen Gesichter:

„Super-Kameras“ für Flughafen!

Sie können Gesichter erkennen, Personen durch Räume „verfolgen“, Identitäten prüfen – die Wiener Firma „x-pin.com“ arbeitet an einem neuen Sicherheitssystem für den Flughafen Wien-Schwechat, das schon 2010 zum Einsatz kommen könnte. Vorteil: Der neue „High-Tech-Computer“ besitzt eine Art künstliche Intelligenz.

Datenschützer schlagen die Hände über den Köpfen zusammen – dabei sind Flughäfen weltweit schon

VON MICHAEL POMMER

immer Zonen gewesen, in denen uneingeschränkt überwacht und kontrolliert werden darf. Zu den typischen Kameras, die schon überall von den Decken hängen, kommen wohl schon bald neue Super-Geräte hinzu. Intelligente Kameras, die nicht stur auf alle Bewegungen zoomen, sondern Ereignisse und Personen erfassen, analysieren, auswerten und

sogar Prognosen erstellen.

„Wenn ich den Flughafen betrete, wird mir vom System automatisch eine Nummer zugeteilt“, erklärt x-pin-Geschäftsführer Christian

Raunegger sein Kiras-Projekt. Sofort werden offizielle Fahndungslisten verglichen. Aber das System kann noch mehr: Hat ein Passagier etwa beim Einchecken den Koffer stehen lassen, muss nicht extra ein teurer Entsorgungstrupp ausrücken – das „Super-System“ kann die Person auf dem Flughafengelände auffindig machen und rasch informieren.

Massenansammlungen, Tumulte, offene Fenster. Der Computer erkennt atypische Ereignisse und schlägt Alarm. Raunegger: „Bisher müssen alle Flughafen-Videodaten sechs Monate gesichert werden. Wer oft verreist, ist so Dutzende Male im Jahr gespeichert. Mit dem Kiras-System werden nur noch auffällige Momente archiviert.“ Das dürfte Datenschützer ja vielleicht sogar beruhigen.



Foto: Andi Schiel

Die Video-Augen überwachen und analysieren jede Situation

Das Projekt ist weltweit einzigartig und wird im zweiten Halbjahr 2010 schließlich abgeschlossen sein.

X-pin Geschäftsführer C. Raunegger